



Zinsen rauf – Rest runter?

Anleger können an Nebeneffekten der Inflation partizipieren



Florian M. Röbbeling war früher bei namhaften Banken im Derivate-Geschäft tätig. Heute kommentiert er die Märkte als freier Journalist und spricht auf dem YouTube-Kanal „Tipp Checker“ über Chancen mit Derivaten.

Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge haben im Warenkorb zur Berechnung der Inflation in Deutschland ein Gewicht von 3,1 Prozent. Und die Preise für ebenjene Kraftstoffe sind im Jahresvergleich um 23 Prozent gestiegen. Zusammen mit pharmazeutischen Produkten (plus 19,4 Prozent) und Heizöl (plus 22 Prozent) ist Benzin der klare Treiber der Teuerung. Und bei 2,40 Euro pro Liter Benzin kann man förmlich spüren, wie einem die Inflation durch die Hand läuft, wenn man die Zapfpistole an der Tankstelle nutzt. Auch ein Gesetz, das die Erhöhung von Spritpreisen auf einmal pro Tag begrenzt, hilft da nicht wirklich viel. Der internationale Ölpreis hält sich genau wie die nationale Inflationsrate selten an von der Regierung vorgegebene Uhrzeiten.

Gleichwohl haben die Währungshüter das eine oder andere Werkzeug im Repertoire, um die Geldentwertung einzudämmen. Das stärkste und probateste Mittel dabei sind Zinssteigerungen. Dreht die Zentralbank die Zinsen rauf, kommt die Inflation runter. Aus diesem Grund hatte die EZB im Juni die Zinsen um ein Viertelprozent auf 2,4 Prozent angehoben. Im Juli und August wurde der Zins

auf diesem Niveau belassen. Kommende Woche jedoch wird wieder über den Euro-Zins entschieden, und die meisten Analysen gehen von einer weiteren Anhebung der Zinsen aus. Aber nicht nur nächste Woche, sondern sogar bis Mitte nächsten Jahres sehen die Experten steigende Zinsen aufgrund der primär durch Energiekosten hervorgerufenen hartnäckigen Inflation.

Ein Nebeneffekt: Wenn die Zinsen steigen, fallen die Anleihekurse. Das liegt in der Natur der Sache. Aber auch Aktienkurse können bei steigenden Zinsen unter Druck geraten. Dabei leiden hochverschuldete Unternehmen logischerweise mehr als Aktien von Firmen, die so gut wie keine Außenstände haben. Auch Kurse von Aktien, deren Firmen ein Geschäftsmodell haben, das direkt von der Zinsentwicklung abhängig ist, reagieren teilweise heftig auf Zinssprünge. Aktien von Immobiliengesellschaften fallen oft in diese zinssensitive Kategorie. Vonovia etwa würde ich im Moment eher shorten als alles andere. Wer aber wirklich von steigenden Zinsen profitieren will, der geht short auf die deutsche Anleihereferenz – den Euro-Bund-Future. Nach der letzten Zinserhöhung ging es im Bund-Future tatsächlich erst mal ein paar Tage bergauf, aber seit den Hochs im Juni sind wir um happige 4,5 Prozentpunkte heruntergekommen. Und nicht wenige Marktteilnehmer sehen dieses Anleihe-Barometer in den kommenden Monaten noch weiter fallen.



News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

UNTERNEHMENSMELDUNGEN

07.09.2026	Standard Life PLC, Burkhalter Holding AG
08.09.2026	Casey's General Stores Inc, Computacenter PLC
08.09.2026	Polymetal PLC
08.09.2026	Logitech S.A.
09.09.2026	Copart Inc., TAURON Polska Energia S.A
09.09.2026	Medacta, BioVersys
09.09.2026	NetApp Inc., Richemont
10.09.2026	Adobe Inc., Sekisui House Ltd.
10.09.2026	Sun Hung Kai Properties Ltd., BVZ AG
11.09.2026	Kroger

VOLKSWIRTSCHAFTSMELDUNGEN

08.09.2026	JP	Bruttoinlandsprodukt (Quartal)
09.09.2026	CN	Verbraucherpreisindex (Jahr)
10.09.2026	DE	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (Jahr)
10.09.2026	EZ	EZB-Zinsentscheid (Hauptrefinanzierung/Einlagefazilität)
10.09.2026	EZ	EZB: Begleittext zur Geldpolitik
10.09.2026	US	Erzeugerpreisindex ex. Energie & Nahrungsmittel (Jahr)
10.09.2026	EZ	Pressekonferenz der EZB
11.09.2026	US	Verbraucherpreisindex ohne Lebensmittel & Energie (Monat/Jahr)
11.09.2026	US	Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr)
11.09.2026	US	Michigan Verbraucher-Stimmungsindex

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf www.bn timer.de.

Langes Wochenende in den USA

Erster Montag im September – das heißt Labor Day in den USA und somit Feiertag für viele Bürger. Für den Wertpapierhandel bedeutet dies geänderte Handelszeiten. Und so werden auch die Zertifikate und Optionscheine von BNP Paribas auf US-Indizes nur bis 19 Uhr gehandelt. Hinzu kommen Ausnahmen beim Handel auf US-Aktien, der ansonsten gewohnt bis 22 Uhr möglich ist. Rohstoffe bis 20:30 Uhr. Mit einem Blick auf die WKN eines bestimmten Produkts können Anleger jeweils die Handelszeiten für ihr Produkt finden. Übrigens: Für viele Amerikaner kommt der Labor Day dem Ende des Sommers und der Reisesaison gleich. Es ist das letzte lange Sommerwochenende.



René, Harry und Volker am Montag

Er ist Trading-Mentor, leidenschaftlicher Börsianer und seit Ende der 90er-Jahre ein bekanntes Börsen-Gesicht: René Berteit. Mehrmals trat Berteit in den vergangenen Jahren bereits in der Sendung „Rendezvous mit Harry“ als Special Guest auf. Und so wird es auch am kommenden Montag um 19 Uhr sein. Er wird sich zu Trader Harald Weygand und Moderator Volker Meinel gesellen, um gemeinsam über die weitere Entwicklung von DAX, Aktien und Währungen zu diskutieren. Die Sendung findet wie gewohnt live auf YouTube statt. Informationen unter www.rendezvousmitharry.de

Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A.
Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bn timer.de

Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch,
Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony
Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bn timer.de

Bildnachweise: istock.com, envato.com

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 4. September 2026
Erscheinungsweise: 1x wöchentlich

Katerstimmung zum Monatsbeginn

Nach dem starken August könnte beim S&P 500 nun ein harter Monat folgen

Der S&P 500 hat den August mit einem Plus von mehr als 2 Prozent abgeschlossen – und dabei mehrfach neue Höchststände erreicht. Damit blieb die saisonal häufig zu beobachtende Schwäche in diesem Jahr aus. Mit dem September hat nun allerdings ein Monat begonnen, der besondere Herausforderungen bereithalten könnte: Historische Daten seit 1928 zeigen, dass der US-Index im September im Durchschnitt 1,17 Prozent verliert. Besonders schwach fällt die Bilanz in US-Zwischenwahljahren aus.

Blick nach vorn macht Mut

Zu den saisonalen Risiken kommen weitere Belastungsfaktoren: Die erneute Zuspitzung des Iran-Konflikts ließ den Ölpreis steigen und schürte Inflationssorgen. Zugleich gerieten die Anleihemärkte unter Druck. Die Rendite zehnjähriger US-Staatsanleihen stieg am Dienstag erstmals seit Januar 2025 über die Marke von 4,79 Prozent. Bei den 30-jährigen Papieren wurden die Höchststände der Vorwoche übertroffen; die Rendite legte um 5 Basispunkte auf knapp 5,3 Prozent zu. Höhere Energiepreise und steigende Anleiherenditen bilden kurzfristig kein ideales Umfeld für Aktien. Zumal auch die Inflationsentwicklung wenig Anlass für Entwarnung gibt:



Die nach dem PCE-Preisindex gemessene Inflation lag im Juli bei 3,7 Prozent und damit fast doppelt so hoch wie das 2-Prozent-Ziel der US-Notenbank. Sollte der September seinem Ruf als schwieriger Börsenmonat alle Ehre machen, lohnt jedoch der Blick nach vorn: Historisch werden die saisonalen September-Verluste häufig rasch wieder aufgeholt. Die Saisonalität des S&P 500 zeigt zudem, dass ab Oktober beziehungsweise November oftmals die Jahresendrally einsetzt.

AKTIENINDIZES (INDUSTRIE- UND SCHWELLENLÄNDER)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	26.011,48	-1,97	6,21	64,83
MDAX	Deutschland	32.384,18	-2,20	5,77	-10,18
TecDAX	Deutschland	4.047,27	-1,69	11,73	2,82
Euro STOXX 50	Europa	6.371,85	-1,61	9,93	51,64
CAC 40	Frankreich	8.278,76	-1,54	1,59	23,75
IBEX 35	Spanien	19.885,84	-0,65	14,90	124,34
FTSE MIB	Italien	51.997,50	-1,48	15,69	99,49
FTSE 100	Großbritannien	10.817,30	-0,06	8,92	51,54
SMI	Schweiz	14.415,20	-0,10	8,65	16,70
ATX	Österreich	6.799,36	0,63	27,66	85,67
Dow Jones	USA	53.686,11	0,22	11,70	51,79
NASDAQ 100	USA	29.482,32	-0,54	16,76	88,35
S&P 500	USA	7.747,71	0,22	13,18	70,83
Russell 2000	USA	2.968,27	-1,57	19,60	29,50
Nikkei 225	Japan	65.034,00	-2,04	29,19	123,27
Hang Seng	Hongkong	25.640,50	0,25	0,04	-1,01
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.726,53	0,24	22,94	31,20

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 04.09.2026; 09:20 Uhr

Auf dem Weg zur 100-Dollar-Marke

Die erneute Zuspitzung im USA-Iran-Konflikt treibt die Ölpreise



Die in der vergangenen Woche aufgekommenen Hoffnungen auf eine baldige Öffnung der Straße von Hormus für den Schiffsverkehr haben einen herben Dämpfer erhalten. Nach neuen gegenseitigen Militärschlägen der USA und des Iran hat sich der Konflikt wieder zugespitzt. In der Folge verteuerte sich die Nordsee-Referenzsorte Brent bis zur Wochenmitte auf knapp 96 US-Dollar je Barrel, nachdem das 151-Liter-Fass am vergangenen Freitag noch rund 88 Dollar gekostet hatte; US-amerikanisches WTI-Öl stieg im gleichen Zeitraum von etwa 83,4 auf bis zu 91,50 Dollar. Höher lagen die Notierungen zuletzt im Juni. Die Preisbewegung spiegelt die wachsende Sorge wider, dass eine anhaltende Blockade oder Verminung der Straße von Hormus die globalen Rohöllieferungen drastisch einschränken könnte. Über die strategisch wichtige Handelsroute wird normalerweise rund ein Fünftel des weltweiten

Ölverbrauchs abgewickelt. Vor der neuerlichen Eskalation hatten die Öllieferungen durch die Meerenge dagegen deutlich zugenommen und damit zum Rückgang der Ölpreise beigetragen.

Venezuela rückt in den Fokus

Für Entlastung auf der Angebotsseite könnten die USA sorgen. Nach Angaben von Präsident Trump hat sich Washington Zugriff auf rund 65 Milliarden Barrel Öl in Venezuela gesichert, was etwa einem Fünftel der geschätzten venezolanischen Ölreserven entspricht. Damit rückt neben der Straße von Hormus auch Venezuela stärker in den Fokus des Ölmarkts. Eine nachhaltige Entlastung dürfte der Ölpreis aber wohl erst erfahren, wenn sich die Lage im Nahen Osten beruhigt und die Straße von Hormus wieder verlässlich für den internationalen Schiffsverkehr geöffnet ist.

ROHSTOFFE (ENERGIE & METALLE)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres- Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Nov	95,55	8,68	56,87	65,89
WTI Crude Oil	Nov	87,98	8,24	53,78	66,91
Gold	Kasse	4.463,42	-3,18	3,28	177,58
Silber	Kasse	66,57	-5,52	-7,21	262,72
Platin	Kasse	1.807,63	-4,15	-17,62	84,85
Palladium	Kasse	1.402,70	1,00	-13,72	-47,86
Kupfer (Comex)	Dez	6,64	0,45	16,24	156,01
Kupfer (LME)	3 Monate	14.303,63	-0,28	14,75	149,71
Aluminium (LME)	Dez	3.303,70	2,09	10,27	92,92
Nickel (LME)	Dez	16.747,63	-0,50	0,39	31,48
Zink (LME)	Dez	3.901,40	-0,62	24,98	84,25

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmcgroup.com; Stand: 04.09.2026; 09:20 Uhr

Peso mit doppeltem Rückenwind

Weshalb die mexikanische Währung nun weiter aufwerten könnte



Der Mexikanische Peso zählt derzeit zu den stärksten Währungen der Schwellenländer. Gegenüber dem Euro legte er im August zeitweise knapp 2 Prozent zu. Rückenwind liefert wohl vor allem der weiterhin beträchtliche Zinsvorteil Mexikos. Der Leitzins liegt bei 6,50 Prozent, während der Einlagensatz der Europäischen

Zentralbank einen Stand von 2,25 Prozent aufweist. Der Zinsvorsprung von 4,25 Prozentpunkten macht den Peso für sogenannte Carry Trades attraktiv. Dabei leihen sich Investoren Geld in einem Land mit niedrigen Zinsen und legen es in einem Land mit höheren Zinsen an, um so von der Zinsdifferenz zu profitieren.

Peso profitiert vom Zinsbonus

Fundamentale Unterstützung erhält der Peso zudem von Mexikos Wirtschaft. Das Land entwickelt sich zunehmend zu einem wichtigen Standort für höherwertige Güter und profitiert von der Verlagerung entsprechender Kapazitäten näher an den US-Markt. Allein die Exporte von Computerservern erreichten im ersten Halbjahr 2026 nach Schätzungen von S&P Global fast 83 Milliarden Dollar. Der globale KI-Boom könnte diese Entwicklung weiter beschleunigen und zusätzliche Investitionen nach Mexiko lenken. Auch die Inflation könnte den Peso stützen: Sie lag zuletzt bei 3,3 Prozent und könnte den Spielraum für mögliche Zinssenkungen begrenzen. Für den Peso dürfte der Mix aus hohem Zinsniveau, robusten Exporten und KI-getriebenen Investitionen attraktiv bleiben – solange die internationale Risikobereitschaft anhält.

WÄHRUNGEN UND ANLEIHEN

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1627	-0,18	-1,06	-2,15
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8587	0,20	-1,49	0,22
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9396	0,21	0,93	-13,43
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	56,3257	0,15	11,38	470,80
Euro/Mexikanischer Peso	EUR/MXN	19,6554	-0,51	-7,12	-16,94
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	156,2800	-1,97	-0,26	42,42
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	181,7100	-2,14	-1,26	39,37

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	122,83	-0,78	-3,73	-29,88	3,36
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	85,90	-0,58	-5,99	-33,62	5,17
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	114,84	-0,73	-4,42	-25,16	4,18
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	115,28	-0,79	-4,40	-28,50	4,22
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	107,69	-0,59	-4,22	-19,65	4,76
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	108,72	-0,63	-5,94	-33,87	5,25
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	126,04	-0,06	-4,88	-17,07	2,92

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 04.09.2026; 09:20 Uhr

Nachhaltig investieren

Die Minen-Alternative



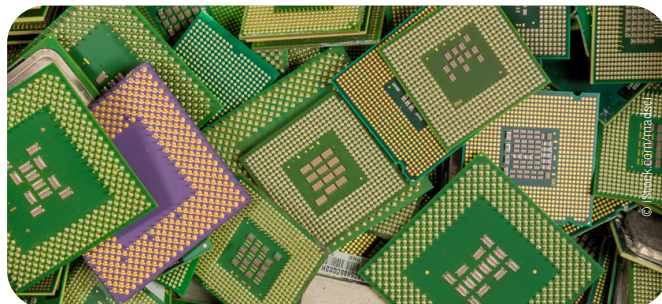
Matthias Niklowitz ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Gold erfreut die Herzen, Händler, Banken und Förderer. Gold ist allerdings auch ein Umweltproblem: Um die paar Gramm des Edelmetalls für einen Ehe- oder Freundschaftsring zu gewinnen, müssen bis zu 20 Tonnen Gestein bewegt werden. Weil hier viele Maschinen benötigt werden, ist auch der CO₂-Fußabdruck enorm groß – pro Kilogramm Gold rechnet man bis zu 38 Tonnen (bei Kupfer sind es rund 3 Kilogramm). Nach dem Abbau bleiben riesige Mengen von fein gemahlenem Schlamm – „Tailings“ genannt – zurück. Darin stecken Chemikalien und Schwermetalle, die man benötigt, um das Gold aus dem Gestein zu lösen (pro Kilogramm benötigt man 260.000 Liter Wasser). Bei kleinen Minen verwendet man oft Quecksilber, bei großen Förderern Blausäure beziehungsweise Cyanide. Entweichen diese Stoffe aus den Lagerbecken, wie das vor zwei Jahren nach einem Dammbruch bei einer türkischen Mine der Fall gewesen war, führt dies zu verheerenden weiteren Umweltschäden, etwa zur Zerstörung der Biodiversität in den oberen Bodenschichten.

Das Recycling von Gold ist deshalb nicht nur eine finanziell attraktive Sache, sie entlastet auch die Umwelt. Gemäß Schätzungen der Branchenvereinigung World Gold Council kommen 30 Prozent des jährlich umgesetzten Goldes aus der Wiederverwertung. Privathaushalte dominieren als wichtigste Quelle, aber auch aus der Industrie (Halbleiter) kommen nennenswerte Anteile. Der CO₂-Fußabdruck schrumpft dadurch um 99 Prozent im Vergleich zur Minen-Förderung (einige europäische Gold-Raffinerien arbei-

ten bereits CO₂-neutral), die Chemikalien nutzt man in geschlossenen, kontrollierten Kreisläufen – und auch geostrategisch wird die Wiederverwertung immer wichtiger: Man ist weniger abhängig von den Förderländern und deren oft undurchsichtigen Arbeitsbedingungen. Und die Wertschöpfung findet praktisch ausschließlich in Europa statt – inklusive vollständiger Rückverfolgung. Bisher war es schwierig, in die nachhaltigen Teile der Gold-Wertschöpfungskette zu investieren. Neben den französischen Luxusgüterunternehmen gibt es vor allem das Uhren- und Schmuck-Unternehmen Richemont (Kursplus seit Jahresbeginn 10 Prozent, gegenüber LVMH mit minus 30 Prozent). Seit einigen Wochen gibt es eine weitere Möglichkeit: Mitte Juli hat die italienische Firma Gens Aurea ihren Börsengang absolviert. Die Firma konsolidiert die fragmentierten kleinen Goldhändler in bisher fünf europäischen Ländern und betreibt derzeit 530 Geschäfte (Ziel für 2029: 850 Geschäfte). Laut den Analysten der Investmentbank Jefferies kommen hier Nachhaltigkeit, schlanke Bilanz, gute Wachstumsaussichten und immer wichtiger werdende geostrategische Faktoren zusammen.

Das Geschäftsmodell weist noch eine weitere Besonderheit auf: Wenn der Goldpreis steigt, verkaufen mehr Private ihr Altgold. Um das hierdurch möglicherweise entstehende Bilanzrisiko zu begrenzen, sichert man sich ab – die Firma will die Zyklen, welche die Minenbetreiber aufweisen, vermeiden.



BNP PARIBAS UND ESG

» BNP Paribas bewegt sich auf sein 90-Prozent-Ziel zu. Stand Ende September 2025 waren 82 Prozent der Kredite für den Energiesektor an Unternehmen gegangen, die die Energieerzeugung aus nachhaltigen Quellen vorantreiben, wie die für Nachhaltigkeit Zuständige auf der Londoner Climate Week sagte. Bis 2030 will man diesen Anteil auf 90 Prozent steigern. Bereits vor mehr als zehn Jahren hatte man die Kreditvergabe angepasst – als eine der ersten großen europäischen Banken. «

RECHTLICHE HINWEISE

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A. (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter www.derivate.bnpparibas.com unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter www.derivate.bnpparibas.com erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers International Commodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®-Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichen von McGraw-Hill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. www.bnpparibas.com.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.